MODUL 2

Magie ist etwas anderes als du denkst

Magie meint im Kontext der keltischen Spiritualität und der keltischen Mystik weder eine Bühnenshow noch eine Beeinflussung der Naturphänomene durch Rituale, Zaubersprüche oder andere Kulthandlungen. Es geht vielmehr um ein Wissen über diese Phänomene, um ein tiefes Verstehen der Zusammenhänge, um ein Teilhaben an dem großen Miteinander. Die Wahrnehmung der Schönheit und des großen Segens, der auf allem liegt, ist eine viel lebensverändernde Erfahrung als es alle Zaubersprüche je sein könnten. Es geht hier vielmehr darum, zu erkennen, wie die Welt *ist*, als zu versuchen, sie zu etwas zu machen, was wir uns *wünschen*.

Die keltischen Druiden waren wie die späteren keltischen Christen daran interessiert, sich der von Anbeginn an in der Schöpfung angelegten Magie des Lebendigseins zu öffnen, sie achtsam, staunend und dankbar zu betrachten und in ihr Botschaften zu entdecken, die ein harmonisches Leben im Einklang mit der Natur ermöglichten. Eine gesunde, aufrechte und wahrhaftige Beziehung zwischen Mensch und Natur, zwischen Menschen untereinander und zwischen Menschen und dem Göttlichen lag ihnen am Herzen. Ihre Weltsicht war geprägt von einer Ununterscheidbarkeit von vermeintlich Profanem und Heiligem. Der Alltag war genauso heilig wie der Dienst an den Göttern (oder später an dem einen Gott) – das Melken einer Kuh war genauso wichtig wie die Zeremonien zu den großen keltischen Festen – der Hirsch war genauso heilig wie der Mensch und alle anderen Wesen … Eine Weltsicht, von der wir heute noch lernen können und die heute viele Entwicklungen unserer modernen Welt zum Guten kehren könnte.

© Dirk Grosser / SACRED WEB 2024

REFLEXION

Die Druiden hatten ein umfangreiches Aufgabengebiet, das durch die Beobachtung der Natur und der natürlichen Zusammenhänge eine ganz besondere Philosophie der Lebendigkeit hervorbrachte. Eine Philosophie, die sowohl theoretischer Unterbau als auch praktischer Leitfaden sein konnte. Könntest du für dich so etwas wie eine eigene Philosophie definieren? Leitsätze, die wichtig für dich sind und die dein Verhältnis zur Welt beschreiben?

© Dirk Grosser / SACRED WEB 2024

Ein weiterer wichtiger Begriff für die Druiden lautet *Wahrhaftigkeit*. Was bedeutet dieser Begriff für dich? Wie kannst du ihn in deinem Leben verwirklichen? In welchem Bereich kannst du das vielleicht noch nicht? Wo könntest du Dinge ändern, um deiner Philosophie wahrhaftig zu folgen?

© Dirk Grosser / SACRED WEB 2024

Welches Tier begegnete dir bei deiner inneren Reise als Erstes? Was weißt du von diesem Tier und was bedeutet es dir? Was kann dir dieses Tier sagen?

Wie hast du dich gefühlt, als du der Gruppe Menschen auf der Lichtung begegnet bist? Kamen dir die Gesichter vertraut vor?

© Dirk Grosser / SACRED WEB 2024

Wie fühlte es sich an, mit den Menschen und den Bäumen gemeinsam zu summen und zu singen? Wie oft singst du in deinem Alltag? Und würdest du gern mehr singen und tönen? Woran liegt es, dass du das nicht tust?

Wenn das große Lied der Welt nur eine Textzeile hätte … wie meinst du, würde sie lauten? Was mag die Welt dir und allen anderen Wesen mitteilen?

© Dirk Grosser / SACRED WEB 2024

Wie hast du dich selbst wahrgenommen, als du in den Teich blicktest? Sahst du aus wie immer oder hatte sich etwas verändert? Und wenn sich etwas verändert hatte: Welche Botschaft lag deiner Meinung nach in dieser Veränderung, die sich zeigte?

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Ist das eine Veränderung, die du auch in deinem Alltag begrüßen würdest?

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

© Dirk Grosser / SACRED WEB 2024

Was zeigte sich dann in dem kleinen Teich? Konntest du Mutter Erde erkennen? Welche Botschaft wurde dir übermittelt und was kannst du mit dieser Botschaft anfangen?

© Dirk Grosser / SACRED WEB 2024

Wie könntest du mithelfen, diese Botschaft zu verbreiten?

© Dirk Grosser / SACRED WEB 2024

ZUSÄTZLICHER IMPULS

Dich selbst segnen
Die keltische Spiritualität geht von einem grundsätzlich Guten der Schöpfung aus, das sich auf alles bezieht, was unsere Welt ausmacht: die Berge, die Wiesen, die Flüsse, die Wälder und Tiere, die Menschen gleich welcher Herkunft, das Leben als solches. Alles in der Schöpfung ist gut, da es aus dem Göttlichen hervorgegangen ist und vom Göttlichen erhalten wird.
Das trifft auch auf dich zu …

Viele Menschen können die Idee des Guten ohne Probleme annehmen, bleiben aber dennoch dabei, sich selbst zu kritisieren, sich selbst zu bewerten und zu verurteilen. In meinen Segens-Workshops habe ich daher oft festgestellt, dass die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer wunderbare Segen für andere schreiben können, aber erhebliche Schwierigkeiten damit haben, einen wohlmeinenden Segen für sich selbst zu verfassen. Sich selbst zu segnen kann aber eine sehr schöne Praxis sein, die dich in deinem Leben wirklich anwesend sein lässt und die dir versichert, dass mit dir alles in Ordnung ist, du so wie du bist, liebenswert und gewollt bist.

Vielleicht magst du dir diesen Segen bis zu unserem nächsten Kursteil jeden Tag selbst vorlesen. Nimm dir dafür ein paar Minuten Zeit, am besten nach deiner Meditation. Lies die Worte gern laut vor und lass sie in dich einsinken.

Möge ich heute mein Leben als Geschenk betrachten,
als heiliges Fließen, als Teilhabe an einem Wunder,
umgeben von Schönheit und Güte.
Möge ich erkennen,
mit wie viel Sorgfalt das Leben mich an meinen Platz gestellt hat
und wie sehr meine ureigene Gabe hier gebraucht wird.
Möge ich wissen, dass die Tiefe der Welt
mich ebenso liebt wie jedes andere Wesen,
und möge mein Weg mich stets dorthin führen,
wo mein Herz zuhause ist.

© Dirk Grosser / SACRED WEB 2024

Probiere diese Worte einfach eine Zeitlang aus – und dann beginne gern, deine eigenen Worte zu finden, um dich und deinen Weg selbst zu segnen. Vielleicht kannst du für manche Aspekte deines Lebens konkreter werden, vielleicht magst du deinen persönlichen Glauben mitsamt den für dich stimmigen Worten mehr einbringen … Versuche einfach, dir selbst das zu sagen, was du einem geliebten Menschen mit auf den Weg geben würdest. Glaub mir … diese Praxis wird etwas in deinem Leben verändern.

Dein Segen für dich selbst:

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

© Dirk Grosser / SACRED WEB 2024